

Predigt
für das Fronleichnamfest
IN St. Anton, 26.05.2016

1 Kor 11,23-26 – Lk 9,11b-17

Für euch

- * In einer Buchhandlung suche ich nach einer originellen Geburtstagskarte für einen Freund. Da fällt mir eine Grußkarte auf, die ganz in Weiß gehalten ist; auf ihr steht in großen blauen Buchstaben der Satz:

Ich will nur das Beste für dich. Und das wäre eigentlich ich.

Da ist aber jemand ganz schön von sich überzeugt!, denke ich mir schmunzelnd – und entscheide mich für ein anderes Motiv. Denn ich mag es nicht für mich herausnehmen, zu beurteilen, ob ich das Beste bin, was einem anderen Menschen begegnet – auch wenn der mir nahesteht. Natürlich bemühe ich mich, ihm gut zu tun, ihm meine Zuneigung zu zeigen, Zeit für ihn zu haben. Aber manchmal gelingt mir das eben nicht, wenn ich ihn mit einer unfairen Bemerkung verletze, ungeduldig oder grantig bin oder gerade nicht zur Verfügung stehe, wenn er mich braucht. In solchen Situationen bin ich dann leider nicht das Beste für ihn.

- * *Ich will nur das Beste für dich. Und das wäre eigentlich ich.*

Liebe Schwestern und Brüder, ich glaube, der einzige, der diesen Satz uneingeschränkt von sich sagen könnte, ist Jesus. Er kann dies nicht nur einer Person sagen, mit der er sich besonders verbunden fühlt, sondern allen Menschen, die dies hören wollen.

Ich will nur das Beste für euch. Und das wäre eigentlich ich.

Jesus hat keinerlei negative Seiten an sich; er ist immer und überall da für jeden, der sein offenes Ohr oder seine Hilfe braucht; er hat unendliche Geduld mit jedem Menschen und versteht ihn in allen Situationen seines Lebens. Jesus ist für alle Menschen, die ihn in sein Leben lassen, wirklich das Beste, das ihnen begegnen kann.

- * Dabei will Jesus nicht nur das Beste für die Menschen, sondern er gibt es ihnen auch. In der Lesung haben wir gehört, wie er das macht. Jesus teilt Brot und Wein an seine Freunde aus und sagt zu ihnen: Das ist mein Leib, das ist mein Blut. Und er fügt hinzu: für euch!

In jeder Messfeier wird dieses Geschehen gegenwärtig – bei den Wandlungsworten, die ja Jesu Worte sind: *Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib, der **für euch** hingegeben wird. Nehmt und trinkt alle daraus, das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das **für euch** und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.*

Jesus gibt denen, die dies wollen, das Beste, was er zu geben hat:

sich selbst. In seinem Leib, in seinem Blut kommt Jesus ganz persönlich und ganz konkret spürbar zu ihnen.

Dieses Ereignis wird „Kommunion“ genannt. Kommunion bedeutet Gemeinschaft – Gemeinschaft zwischen Jesus und dem Menschen, der den Leib oder auch das Blut Christi in sich aufnimmt.

Ich lebe in dir!, versichert Jesus jedem Menschen beim Kommunionempfang. Ich bin Teil deines Lebens!, stellt Jesus fest. Wie das tägliche Brot begleite ich deinen Alltag. Keines deiner Anliegen ist mir zu banal; ich kümmere mich so darum, wie es für dich gut ist, verspricht Jesus. All deine Sorgen und Fragen, deine Ängste und Unsicherheiten, aber auch deine Freude und dein Glück sind bei mir, Jesus, gut aufgehoben. Nimm mich mit in dein Leben; du wirst spüren, wie gut dir das tut. Denn du bist nie allein; immer und überall hast du in mir einen treuen Wegbegleiter und hilfreichen Freund, sagt Jesus.

- * In dieser Messfeier gibt Jesus Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und mir das Beste, was er zu geben hat: sich selbst in der Kommunion. Die Gemeinschaft mit Jesus begleitet uns aus der Kirche heraus in unseren Alltag hinein. Dies feiern wir heute ganz sinnfällig, indem wir den Leib Christi in einem kostbaren Zeige-Gefäß, der Monstranz, durch unser Stadtviertel tragen. Wir gehen mit Jesus in einer festlichen Prozession auf den Wegen, die auch unseren Alltag bestimmen: Durch die Straßen unseres Viertels, vorbei am Bahnhof,

an Geschäften und Wohnhäusern, mit Stationen an einem Park, am Kindergarten und bei der Grundschule.

Diese Prozession macht deutlich: Die Gemeinschaft mit Jesus, die in der Kommunion ganz besonders intensiv erlebt wurde, endet nicht an der Kirchentür. Jesus bleibt bei uns, wo auch immer wir uns befinden und was auch immer wir tun. Er sieht, wie es uns geht, er versteht uns in jeder Lebenslage, er ist und bleibt uns voll Zuneigung und Freundlichkeit zugewandt. Und er vergibt uns großzügig unsere Fehler, wenn wir sie einsehen und ihn darum bitten.

- * Liebe Schwestern und Brüder, ich will Sie ermutigen, oft und ohne Skrupel zur Kommunion zu gehen. Jesus freut sich, wenn Sie die Gemeinschaft mit ihm suchen, und er schenkt sie Ihnen gern. In der Kommunion sagt Jesus Ihnen und mir sogar noch viel mehr als den eingangs zitierten Satz: *Ich will nur das Beste für dich. Und das wäre eigentlich ich.*

Jesus sagt zu uns, wenn wir ihn in uns aufnehmen: *Ich gebe euch nur das Beste. Und das bin garantiert ich mit meinem Leib, mit meinem Blut. Ich selbst – für euch!*